

Biographie

Will Humburg, Generalmusikdirektor des Staatstheaters Darmstadt und erster Gastdirigent am Theater Bonn, studierte in seiner Heimatstadt Hamburg unter anderem bei Horst Stein und Christoph von Dohnanyi. Neben ersten Festengagements in Bremen und Hagen trat er seit Mitte der Achtziger Jahre zunehmend als Gastdirigent hervor und etablierte sich innerhalb weniger Jahre durch zahlreiche Opern- und Konzertauftritte im In- und Ausland.

Zwischen 1988 und 1991 war Humburg künstlerischer Leiter des „Laboratorio Lirico“-Festival für zeitgenössisches Musiktheater in Alessandria/ Piemont, wo er eine Reihe von Uraufführungen und italienischen Erstaufführungen, u.a. von Wolfgang Rihm, Siegfried Matthus und Peter Maxwell Davies, leitete.

Von 1992 bis 2004 war Will Humburg Generalmusikdirektor der Städtischen Bühnen und des Symphonieorchesters der Stadt Münster und hat in dieser Zeit eine Reihe ambitionierter und überregional aufsehenerregender Produktionen realisiert. Zu den Höhepunkten seiner Amtszeit in Münster zählen Wagners „Ring“-Zyklus 1999/2001, sowie vielbeachtete Neuproduktionen von Ligetis „Le Grand Macabre“, Verdis „Don Carlo“ und Wagners „Tristan und Isolde“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Sein großes und breitgefächertes Repertoire von über 110 Musiktheaterwerken und seine energiegeladenen Interpretationen machen Will Humburg im Opern- wie im Konzertbereich international zu einem der gefragtesten Dirigenten. Erfolgreiche Gastspiele führten ihn schließlich, unter anderem, an die Mailänder Scala, das Teatro dell'Opera di Roma, zum Orchester des Maggio Musicale Fiorentino, an die Dresdner Semperoper, die Oper Köln, das Staatstheater Stuttgart, die Deutsche Oper Berlin, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Staatsoper Budapest, das Teatro Sao Carlos in Lissabon, die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf, das Teatro Bellini Catania, das Teatro Lirico Cagliari, das Teatro Verdi in Triest, das Teatro Massimo di Palermo, das Opernfestival Menorca, das Athener Megaron, die Accademia Santa Cecilia in Rom, zum Verdi-Festival in Busseto, zum Sydney Symphony Orchestra und auf Japan-Tournee mit der Budapester Staatsoper.

In 2007 gab Will Humburg mit „Der fliegende Holländer“ sein Debüt an der Staatsoper seiner Heimatstadt Hamburg. In derselben Spielzeit leitete er mit großem Erfolg die deutsche Erstaufführung der Oper „Eis und Stahl“ von Vladimir Deschewow in Saarbrücken, die Produktion wurde im Herbst 2008 bei Arthaus auf DVD veröffentlicht.

Zwischen 2008 und 2014 feierte Will Humburg große Erfolge an der Bonner Oper (Neuinszenierung von „Un ballo in maschera“, „Kat'a Kabanova“, „Der ferne Klang“, Premiere von Verdis „Aida“ und die hochgepriesene Neuinszenierung von Walter Braunfels „Der Traum ein Leben“). Des weiteren dirigierte er in dem Zeitraum auch an der Staatsoper Hamburg („Turandot“), am Nationaltheater Weimar („Turandot“), am Teatro Massimo in Palermo („Die tote Stadt“), an der Kölner Oper („L'Italiana in Algeri“, „Aida“, „La Forza del Destino“, „Il Trittico“, „Otello“), in München (Operngala in München mit dem Münchner Rundfunkorchester), in Sevilla („Lucia di Lammermoor“), in St. Petersburg (Konzert mit den St. Petersburger Philharmonikern), an den Opernfestspielen in Savonlinna („Don Giovanni“ und „Die Zauberflöte“), am Teatro Lirico „Giuseppe Verdi“ di Trieste (Konzerte), in Zagreb und Rom („Lied von der Erde“), sowie Symphoniekonzerte mit verschiedenen deutschen Orchestern und am Teatro Massimo Palermo Bellinis „Norma“.

Von Oktober 2009 bis Dezember 2011 war er Chefdirigent und Direttore Artistico des Teatro Massimo Bellini in Catania und dirigierte, neben verschiedenen Symphoniekonzerten, „Elektra“, „Il Barbiere di Siviglia“, „Carmen“, „Viva la Mamma“ und zwei halbszenische Aufführungen von Honeggers „Jean d'Arc au bûcher“.

Seit der Spielzeit 2014/15 ist Will Humburg Generalmusikdirektor des Staatstheaters Darmstadt und erster Gastdirigent am Theater Bonn.

In Darmstadt dirigiert er in der Eröffnungssaison neben zahlreichen Sinfoniekonzerten auch die Premieren von Verdis „Macbeth“ und Mussorgskis „Boris Godunow“ (Kooperation mit dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden). An der Oper Bonn hat er die von ihm initiierte Reihe früher Verdi Opern mit „Giovanna D'Arco“ begonnen und wird diese mit „Gerusalemme“, „Attila“ und „Ernani“ fortsetzen. Am Hessischen Staatstheater Wiesbaden übernahm Will Humburg die musikalische Leitung

der Neuinszenierung von Bellinis „Norma“ und wird diese zusammen mit der Wiederaufnahme von Puccinis „Tosca“ auch bei den Maifestspielen 2015 dirigieren . Des Weiteren dirigierte er diese Spielzeit an der Oper Köln Mozarts „Die Zauberflöte“ und wird erneut auch Verdis „Otello“ leiten .

Einen besonderen Ruf genießt Humburg auch als herausragender Interpret zeitgenössischer Musik. Insbesondere mit dem italienischen Komponisten Azio Corghi verbindet ihn eine über 20jährige enge künstlerische Partnerschaft, bis heute hat Will Humburg vier Werke Corghis uraufgeführt, darunter die Opern „Divara“ und „Senja“ in Münster, sowie „Tat’jana“ 2000 an der Mailänder Scala. Zudem enthält sein Repertoire zentrale Werke von Ligeti, Penderecki, Zimmermann, Nono, Henze, Matthus, Rihm und anderen.

Unter anderem für das Label Naxos spielte Will Humburg seit 1990 mehrere CDs ein, die hervorragend rezensiert wurden, darunter Gesamtaufnahmen der Opern La Bohème, Il barbiere di Siviglia, Il Trovatore sowie Falstaff, eine Einspielung, die von der Zeitschrift Gramophone als „Editor’s choice of the month“ ausgewählt wurde.

Vor allem für seine Verdi-Interpretationen erhielt Will Humburg in den letzten Jahren mehrere Nennungen als Dirigent des Jahres in den jährlichen Kritikerumfragen der Zeitschrift Opernwelt.

Januar 2015

Außerdem

- Für die Spielzeit 1992/93 erhielt das Symphonieorchester der Stadt Münster und Will Humburg vom Verband der deutschen Musikverleger den Preis für das beste Konzertjahresprogramm.
- 2001 führte Will Humburg für die Musiker des Symphonieorchesters der Stadt Münster eine medizinisch begleitete Physiotherapie ein, die auf jeden einzelnen Musiker mit seinem Instrument zugeschnitten war und im In- und Ausland auf reges Interesse stieß.
- Will Humburg ist Beirats- und Jurymitglied des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats.

Biography

German conductor Will Humburg, music director of the Darmstadt State Theatre and first guest conductor at the Theater Bonn studied in his native Hamburg under Horst Stein and Christoph von Dohnanyi, amongst others. In the mid-eighties, parallel to engagements with the opera houses of Bremen and Hagen, he received increasing opportunities to guest, and had, within a few years, made a name for himself in innumerable operas and concerts.

As chief conductor of the Münster Opera Theatre, and the Münster Symphony Orchestra, Will Humburg was in a position to create, between 1992 and 2004, a long series of superb, nationally acclaimed productions. Highlights of his work in Muenster include Wagner's Ring cycle (1999/2001), as well as critically-acclaimed productions of "Le Grand Macabre" (Ligeti), "Don Carlo", "Tristan und Isolde" and "Die Meistersinger von Nürnberg".

His broad-ranging repertoire of over 110 musical works, and his dynamic interpretations, renowned for their stylistic authenticity, have made Will Humburg one of the most sought-after conductors for both concert and opera. Guest venues include: the Teatro alla Scala, the Maggio Musicale Fiorentino, the Dresden Semperoper, the Cologne Opera, the Hamburg State Opera, the Stuttgart State Theatre, the Deutsche Oper Berlin, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Budapest State Theatre, the Teatro Sao Carlos, Deutsche Oper am Rhein, Teatro Bellini Catania, the Teatro Lirico Cagliari, the Teatro Verdi in Trieste, Teatro Massimo Palermo, the Opera festival Menorca, the Athens Concert Hall (Megaron), the Academy of St. Cecilia Rome, the Verdi Festival in Busseto and the Sydney Symphony Orchestra.

In May 2007 Will Humburg made his debut at the Hamburg State Opera, again with "Der fliegende Holländer". He opened the 2007/08 season with the German premiere of Vladimir Deschewow's opera "Ice and steel" in Saarbrücken, which was released on DVD on the Arthaus label.

Between 2008 and 2014 Will Humburg conducted very successful productions at the Opera in Bonn (new productions of "Un ballo in maschera", "Kat'a Kabanova" and „Der ferne Klang“, „Aida“ and the highly acclaimed new production of Walter Braunfels „Der Traum ein Leben“). During the same period he also conducted at the Hamburg State Opera („Turandot“), the National Theatre in Weimar („Turandot“), the Teatro Massimo in Palermo (Korngold's "Die tote Stadt" and Bellini's Norma), the Cologne Opera („L'Italiana in Algeri", „Aida“, „La Forza del Destino“, „Il Trittico“, „Otello“), in Munich (gala concert with the Munich Radio Orchestra), in Sevilla („Lucia di Lammermoor“), in St. Petersburg (conducting the St. Petersburg Philharmonics), at the Opera Festival in Savonlinna („Don Giovanni“ and „The magic flute“), in Zagreb and Rome („Lied von der Erde), as well as several symphonic concerts with various German Orchestras.

From October 2009 to December 2011 Will Humburg was Music and Artistic Director of the Teatro Massimo Bellini in Catania where he conducted several symphonic concerts, „Elektra“, „Il Barbiere di Siviglia“, „Carmen“, „Viva la Mamma“ and two semi-staged performances of Honegger's „Jean d'Arc au bûcher“.

In 2014/15 Will Humburg became music director of the Staatstheater Darmstadt and first guest conductor at the Theater Bonn.

During the opening season in Darmstadt he is conducting various symphony concerts and the premieres of Verdi's „Macbeth“ und Mussorgski's „Boris Godunow“ (co-production with the Hessian State Theatre Wiesbaden). He has also initiated a series of early Verdi operas at the Theater Bonn, starting with „Giovanna D'Arco“. „Gerusalemme“, „Attila“ and „Ernani“ will follow. At Hessian State Theatre Wiesbaden, Will Humburg conducted the new production of Bellini's „Norma“ and will return for it together with the revival of Puccini's „Tosca“ during the Wiesbaden May Festival 2015. In addition, he conducted Mozart's „The Magic Flute“ and will return with Verdi's „Otello“ at the Opera in Cologne.

Of particular interest is Will Humburg's reputation as a leading interpreter of contemporary music. In an artistic collaboration spanning two decades, he and the Italian composer Azio Corghi have produced a total of four operas, including "Divara" and "Senja", with world premiere in Münster and "Tat'jana", with world premiere at the Teatro alla Scala in 2000. Will Humburg's repertoire also includes the central works of Ligeti, Penderecki, Zimmermann, Nono, Henze, Matthus and Rihm, amongst others.

Since 1990, Will Humburg has had several successful collaborations with the Naxos recording company, including the complete recordings of La Bohème, Il Barbiere di Siviglia and Il Trovatore. His recording of Verdi's "Falstaff" was chosen by the magazine Gramophone as Editor's Choice of the Month.

January 2015

Biografia

Will Humburg, direttore musicale dell'Opera di Darmstadt e primo direttore musicale ospite all'Opera di Bonn, ha iniziato i suoi studi sotto la guida di Horst Stein e Christoph von Dohnányi nella natia Amburgo. Nella metà degli anni '80, parallelamente agli incarichi con i teatri lirici di Bremen e Hagen, ha ottenuto sempre più numerosi inviti e in pochi anni ha accresciuto la sua fama dirigendo innumerevoli opere liriche e concerti. È stato ospite del Teatro Aalto di Essen, dei teatri lirici di Torino, Lisbona, Roma, Verona e Genova, delle Orchestre radiofoniche di Napoli e Roma, dell'Orchestra Sinfonica di Bochum, al Festival „Settembre Musica“ di Torino, dell'Orchestra Arturo Toscanini a Parma e dell'Orchestra della Toscana a Firenze. Come direttore artistico e musicale del festival di musica contemporanea „Laboratorio Lirico“ di Alessandria (Piemonte) ha diretto una serie di prime mondiali e nazionali di compositori come Wolfgang Rihm, Siegfried Matthus, Peter Maxwell Davies, Ludovico Einaudi e Azio Corghi.

Come direttore artistico e musicale del Teatro Comunale e dell'Orchestra Sinfonica di Münster, Will Humburg ha eseguito, tra il 1992 e il 2004, una lunga serie di produzioni acclamate a livello nazionale. Durante il suo primo anno è stato scelto dall'unione degli editori della musica tedesca per la migliore programmazione concertistica della stagione. Nel 1993 e nel 1995 ha portato il suo teatro con due produzioni al festival “Ferrara Musica”. Il culmine del suo lavoro a Münster include il ciclo del *Ring des Nibelungen* di Wagner (1999-2001), le prime mondiali di *Divara* (1993) e *Sen'ja* (2003) di Azio Corghi; altre produzioni di grande successo sono state *Parsifal*, *Le Grand Macabre* (Ligeti), *Don Carlo*, *Tristan und Isolde* e *Die Meistersinger von Nürnberg*.

Nel 2000 Will Humburg, subentrato a Giuseppe Sinopoli, ha diretto le esecuzioni di *Siegfried* e *Götterdämmerung* al Teatro dell'Opera di Roma. Da quel momento è stato ospite fisso in questo teatro.

Il suo repertorio di ampio raggio (circa cento opere liriche) e le sue dinamiche interpretazioni, rinomate per la loro autenticità stilistica, hanno reso Will Humburg uno dei più apprezzati direttori d'orchestra sia per concerti che per la lirica. Tra i luoghi che lo hanno ospitato in tempi recenti sono il Teatro alla Scala, il Maggio Musicale Fiorentino, la Semperoper di Dresda, la Staatsoper di Stoccarda, la Staatsoper di Amburgo, la Deutsche Oper di Berlino, l'Opera di Stato di Budapest, la Deutsche Oper am Rhein (Düsseldorf), il Teatro Bellini di Catania, il Teatro Lirico di Cagliari, il Teatro Massimo di Palermo, il Teatro Verdi di Trieste, il Megaron di Atene, l'Accademia di Santa Cecilia a Roma, il Teatro Sao Carlos di Lisbona, l'Orchestra Sinfonica di Sydney e il Festival d'Opera di Menorca. Nel 2002 ha diretto la *Carmen* di Bizet in un tournee in Giappone coi complessi dell'Opera di Stato di Budapest. Nel 2007 ha debuttato alla Staatsoper di Amburgo con *Der fliegende Holländer* ed è stato subito reinvitato per Turandot in 2008 e 2009. Tra i suoi recenti successi si trovano nuovi allestimenti di Un ballo in maschera all'Opera di Bonn, Turandot al Teatro Nazionale di Weimar e *Die tote Stadt* di Korngold e Norma al Teatro Massimo di Palermo. Dall'ottobre 2009 al dicembre 2011 Will Humburg è stato direttore artistico e musical del Teatro Massimo Bellini di Catania.

Dal 2012 in poi ha diretto tra l'altro *Lucia di Lammermoor* a Siviglia, due rappresentazioni semisceniche di *Jean d'Arc au bûcher* di Honegger a Catania, *Die Zauberflöte* al Festival di Savonlinna, e una nuova produzione di *La forza del destino* all'Opera di Colonia, dove conseguentemente ha anche concertato *L'Italiana in Algeri*, *Aida*, *Il Trittico* ed *Otello*.

Dalla stagione 2014/15 Will Humburg è il nuovo direttore musicale dell'Opera di Darmstadt e primo direttore musicale ospite all'Opera di Bonn.

Nella prima stagione a Darmstadt ha diretto le nuove produzioni di *Macbeth* e *Boris Godunov* (in cooperazione con Wiesbaden) nonché numerosi concerti sinfonici. All'Opera di Bonn ha iniziato una nuova serie delle prime opere di Verdi con *Giovanna d'Arco* alla quale seguiranno *Gerusalemme*, *Attila* ed *Ernani*. A Wiesbaden tornerà per il Festival di Maggio 2015 con la nuova produzione di *Norma* e *Tosca*. All'Opera di Colonia ha diretto di nuovo *Zauberflöte* e dirigerà più tardi di nuovo anche *Otello*.

Di particolare interesse è la fama di Will Humburg come interprete guida della musica contemporanea. In una collaborazione artistica che attraversa due decenni, con il compositore Azio Corghi ha prodotto

quattro sue opera in prima mondiale. Il suo repertorio include anche lavori di Ligeti, Penderecki, Zimmermann, Nono, Henze, Rihm, Matthus, Manzoni, Rendine e Sciarrino. Dal 1990 Will Humburg ha effettuato diverse incisioni discografiche per la casa discografica Naxos, tra cui *La bohème*, *Il barbiere di Siviglia* e *Il trovatore*. La sua incisione del *Falstaff* di Verdi venne scelta della rivista inglese „Gramophone“ come “Scelta del Mese dell’Editore”.

Febbraio 2015